



Themen

- Unklarheit über Pelzausstieg von Herrenmodeunternehmen ANSON'S
- Hallhuber pelzfrei – vollumfänglich und unbefristet!
- §278a-Verfahren in Österreich: die Kriminalisierung geht in die nächste Runde

Internationale News

- POLEN, Fuchsfarm geschlossen
- KANADA, neue Verordnung für Pelzfarmen
- ITALIEN, Demonstration gegen Pelzfarm
- SCHWEDEN, Demonstration gegen Pelzfarm



Unklarheit über Pelzausstieg von Herrenmodeunternehmen ANSON'S

Das deutsche Herrenmodeunternehmen ANSON'S hatte im April angekündigt auf Pelzwaren zu verzichten. Konkret hieß es in einem Schreiben von James Cloppenburg und Hort Clemans an die *Offensive gegen die Pelzindustrie* (OGPI): „Wir haben daraufhin nochmal alle bestellten Warenteile der gerade abgeschlossenen Einkaufssaison überprüft und können für diese ausschließen, Produkte mit Pelzbesatz im Sortiment zu haben. Auch für die nächste anstehende Ordersaison werden wir unsere EinkaufsprozEDUREN dahingehend überprüfen, dass der Einkauf von Produkten mit Echtpelzbesatz ausgeschlossen ist. Damit sollte sichergestellt sein, dass für das Geschäftsjahr 2013 für ANSON'S keine Produkte mit Echtpelzbesatz eingekauft wurden bzw. werden.“ Überprüfungen haben nun ergeben, dass ANSON'S weiterhin große Mengen von Bekleidung mit Kaninchen-, Fuchs-, Biber- und Marderfellen anbietet. Die Aussagen des Unternehmens stehen damit im Widerspruch zur Einkaufspolitik. Nachfragen der OPGI blieben zuletzt unbeantwortet. Die OGPI hatte im Oktober daher aufgerufen,



sich per Post, Telefon, Fax, E-Mail und über Facebook bei ANSON'S zu melden und einen unbefristeten und vollumfänglichen Verzicht auf Echtpelz zu fordern. Vergangene Erfahrungen u.a. mit Konzernen wie Kaufhof haben gezeigt, dass öffentlicher Druck oder gar Proteste notwendig sind, um Unternehmen zum Ausstieg aus dem Pelzhandel zu bewegen.

Aktuelle Informationen und Aufrufe auf der Homepage der OGPI
www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Hallhuber pelzfrei – vollumfänglich und unbefristet!

Das deutsche Modeunternehmen Hallhuber mit mehr als 100 Verkaufsflächen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden hat verlauten lassen, in Zukunft auf die Verwendung von Echtpelz zu verzichten, Lamm- und Kaninchenfell eingeschlossen.

Die Hallhuber GmbH mit Sitz in München hatte bereits 2008 angekündigt pelzfrei zu werden. Grund war eine Kampagne italienischer Tierbefreiungsaktivist_innen gegen die Unternehmensgruppe Stefanel, zu

der Hallhuber damals gehörte. Nach dem Verkauf Hallhubers an das internationale Finanzkonsortium Change Capital Partner LLP setzte Hallhuber jedoch den Pelzausstieg aus und verkaufte weiterhin Pelzwaren.

Nachdem es dieses Jahr gegen den Pelzverkauf des Unternehmens eine Online-Protestaktion über Facebook gab, die Hunderte Unterstützer_innen fand, verkündete das Unternehmen in einer Pressemitteilung vom 13.08.2012 seinen Pelzausstieg: „Das deutsche Unternehmen HALLHUBER hat sich entschieden bei künftigen Bestellungen auf den Einsatz von Echtpelz zu verzichten. HALLHUBER wird nach dem Abverkauf der aktuellen Kollektionen pelzfrei sein.“ Auf Nachfrage der Offensive gegen die Pelzindustrie hin bestätigte uns das Unternehmen am 03.09.2012 schriftlich, dass es sich hierbei um einen unbefristeten Ausstieg handelt, welcher alle Sorten von Echtfell, also auch Lamm- und Kaninchenfell, umfasst.



Zur Frist für den Abverkauf der aktuellen Kollektionen schreibt das Unternehmen: „Wir gehen davon aus, dass der Abverkauf mit Einzug der Sommerware in unsere Läden (also spätestens März 2013) beendet sein wird. Eventuelle Restbestände aus der aktuellen Saison werden allerdings auch danach – bis zum vollständigen Abverkauf, welcher nicht 100% voraussehbar ist – in unseren Outlets verkauft.“ Das heißt, dass zumindest die

regulären Verkaufsflächen von Hallhuber ab kommendem Frühjahr pelzfrei sein werden.

Die Offensive gegen die Pelzindustrie dankt insbesondere den Personen, die den Facebook-Protest gegen Hallhuber initiiert haben, aber auch allen Aktivist_innen, die sich an den Protesten beteiligt haben, für ihren Einsatz!

§278a-Verfahren in Österreich: die Kriminalisierung geht in die nächste Runde

Im Fall der angeklagten österreichischen Tierrechtler_innen und Tierschützer_innen legt der Staatsanwalt Berufung ein: unter anderem wird legitime und wichtige Kampagnenarbeit kriminalisiert. Die Offensive gegen die Pelzindustrie (OGPI) solidarisiert sich mit den Angeklagten und wehrt sich gegen die Kriminalisierung von Kampagnenarbeit!

Am 2. Mai 2011 wurden alle 13 Angeklagten in allen Punkten freigesprochen. Der Urteilsverkündung vorausgegangen waren die Stürmung der Wohnungen und Festnahme der Angeklagten am 21. Mai 2008, 105 Tage Untersuchungshaft, das lange Warten auf den Prozess, der am 2. März 2010 begann und 14 Monate Prozess, der nur als Farce bezeichnet werden kann. Lange blieb unklar, ob die Staatsanwaltschaft nach der Urteilsverkündung der Freisprüche in Berufung gehen wird.

Am 8. Juli 2012 erfuhren die Angeklagten und ihre Anwalt_innen schließlich aus der Zeitung, dass Staatsanwalt Handler gegen die Freisprüche teilweise Berufung eingelegt hat. Ende September wurden die Gegenäußerungen zur Berufung von der Verteidigung an das Oberlandesgericht Wien übermittelt. Ob das Gericht der Berufung stattgeben wird, die Angeklagten also wieder vor Gericht müssen, ist bisher noch unklar. Der umstrittene Paragraph 278a soll dabei nicht weiter verhandelt werden, da der Staatsanwalt hier keine Berufung eingelegt hat. Die Freisprüche, die die Bildung einer kriminellen Vereinigung betreffen sind also rechtskräftig! Fünf der 13 Angeklagten sollen sich nun jedoch für Einzeldelikte vor Gericht verantworten. So wird ihnen Tierquälerei, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Sachbeschädigung und (versuchte) schwere Nötigung vorgeworfen. Im Falle der schweren Nötigung geht es überwiegend um Ankündigungen von Kampagnen gegen pelzverkaufende Unternehmen, z.B. durch offene Briefe an Geschäftsführungen

oder speziell einer Rede bei der ESCADA-Aktionärsversammlung. So wird die Ankündigung einer Kampagne oder von Protesten gegen ein Unternehmen in der den Angeklagten vorgelegten Berufung als "gefährliche Drohung mit Verletzungen am Vermögen" angesehen. "Gefährlich ist eine Drohung daher, wenn sie sich gegen eines der in der zitierten Gesetzesbestimmung genannten Rechtsgüter (Körper, Freiheit, Ehre, Vermögen) richtet und die Eignung besitzt, dem Bedrohten begründete Besorgnisse einzufloßen". Dazu wird explizit die Ankündigung von permanenten Kundgebungen vor einem Bekleidungsgeschäft gezählt, da diese geeignet sind, "einem Unternehmen nicht unwesentliche Umsatzeinbußen zu bescheren". Auch wenn die Kampagne keinen Erfolg hat bzw. das Unternehmen unabhängig von der Kampagne seine Entscheidungen trifft, haftet "der Täter" trotzdem wegen versuchter Nötigung. Hierbei werden Handlungen kriminalisiert, wie sie von vielen Aktiven verschiedenster sozialer Bewegungen nicht nur, aber auch im Rahmen von koordinierten Kampagnen ausgeführt werden.

Die Staatsanwaltschaft kriminalisiert damit weiterhin legitime politische Arbeit, die sich für eine Veränderung des Mensch-Tier-

Verhältnisses einsetzt. Klar ist, dass Unternehmen und Konzerne nicht von sich aus die Ausbeutung von Tieren beenden werden. Im Gegenteil, es bedarf entschiedener Proteste, um die Gefangenhaltung und Tötung von Tieren zu beenden. Die Bemühungen politischer Gruppen die Geschäftspolitik einzelner Unternehmen mithilfe von Kampagnen zu verändern sind unbedingt zu verteidigen. Dies gilt selbstverständlich ebenfalls für die Ankündigung von Kampagnen. Die OGPI solidarisiert sich daher mit den Angeklagten und verurteilt die Kriminalisierung legitimer Kampagnenarbeit!

Mehr Infos unter: antirep2008.org



Internationale News



POLEN Fuchsfarm geschlossen

Wie im letzten Rundbrief berichtet, führte die Kampagne zur Schließung aller Pelzfarmen 'Antyfutro' in Polen gemeinsam mit dem polnischen Tierschutzbund 'Ekostraż' und der Polizei eine Begehung einer Fuchsfarm in Stawiec (Poland, Lower

Silesia) durch. Bei der Begehung wurden miserable Bedingungen für die Füchse entdeckt. Diese Farm ist inzwischen geschlossen und wird auch nicht wieder eröffnet werden. Fotos zeigen, wie das Gelände gereinigt wird.



Mehr Infos unter:
www.antyfutro.pl

KANADA neue Verordnung für Pelzfarmen

Kanada ist dabei neue "Codes of Practice" für Nerz- und Fuchsfarmen zu veröffentlichen. Dieser Gesetzesentwurf wird Empfehlungen zur Käfiggröße und allgemeinen Verbesserung der Lebensbedingungen enthalten. Nach der Veröffentlichung des Entwurfs hat die Öffentlichkeit 60 Tage Zeit den Gesetzesentwurf zu kommentieren. Es wird nicht erwartet, dass die U.S. amerikanische Pelzindustrie dem Beispiel Kanadas folgen wird.

ITALIEN Demonstration gegen Pelzfarm

Am 22. September fand eine von den Gruppen Antispecieisti Libertari Brescia, Essere Animali und Nemesi Animale organisierte Demonstration gegen eine Nerzfarm in Montirone (Brescia) statt. 200 Menschen demonstrierten gegen die vor 2 Jahren im Geheimen eröffnete Farm. Das Bestehen der Farm wurde durch Unterschriftenlisten der Nachbarn des Farmers bekannt, die sich über den

Geruch beschwerten und eine Schließung der Farm forderten. Da der Farmer einige Auflagen nicht erfüllte, beschloss die Stadt eine Schließung im Juni, die auf November verschoben wurde. Aktive der Tierrechtsgruppen befürchteten jedoch, dass der Farmer einfach Anfang nächsten Jahres die Farm im Sinne der Auflagen wieder neu eröffnet. VIDEO:

<http://youtu.be/k-DCq3ychRs>



SCHWEDEN, Demonstration gegen Pelzfarm

Auch in Schweden wurde gegen eine Pelzfarm demonstriert, organisiert u.a. von Djurrättsalliansen Malmö. Um die 200 Menschen folgten dem Aufruf am 13.10.12, um gegen die letzte Farm in diesem Gebiet zu demonstrieren. Die Demo war Teil einer Kampagne gegen die Nerzfarm in Svedala. Neben Aktiven aus Malmö, Göteborg und Stockholm beteiligten sich auch viele Menschen vor Ort an den Protesten. Während eines vorherigen Protestes versuchte der Nerzfarmer einen der Aktiven mit dem Auto anzufahren, was auf einem Video deutlich zu erkennen ist. Gegen den Farmer wurde Anzeige erstattet. Es sind bereits weitere Proteste vor Ort geplant, so z.B. am „fur free friday“, dem 23.11.12, eine größere Demonstration als Fackelzug.

Mehr Infos unter:
<http://www.facebook.com/stangminkfarmenisvedala>

Offensive gegen die Pelzindustrie

Website:

<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/>
<http://anti-pelz.org/>

Für aktuelle News zum Thema Pelz per Mail, tragt euch in den öffentlichen Mailverteiler der Offensive ein:
<https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/ogpi>

Kontakt:

info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Für Bestellungen von Infomaterial (siehe Webseite): versand@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Der Rundbrief der *Offensive gegen die Pelzindustrie* erscheint vierteljährlich und hat zum Ziel über aktuelle Entwicklungen der Pelzindustrie sowie Kampagnen gegen den Pelzhandel und gegen sog. Pelzfarmen zu berichten. Er findet sich seit 2007 als integrierte Beilage des Magazins "Tierbefreiung". Außerdem steht er auf der Webseite der *Offensive gegen die Pelzindustrie* als Download zur Verfügung.

